

09.09.2014

Neudruck

Entschließungsantrag

der Fraktion der SPD und
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

zum Antrag der Fraktion der CDU „**Finanzielle Hilfen für die unwittergeschädigten Gemeinden, Städte und Kreise auf den Weg bringen - Soforthilfe und Unwetterfonds partnerschaftlich zwischen Land und Kommunen umsetzen**“ (Drucksache 16/6632)

Das Land unterstützt die von Sturmtief „Ela“ betroffenen Städte und Gemeinden mit unbürokratischer Hilfe

I. Ausgangslage:

Das Sturmtief „Ela“ hat am Pfingstmontag mit Gewitter, Starkregen und orkanartigen Windgeschwindigkeiten von bis zu 142km/h zu teils massiven Schäden an privaten und öffentlichen Gebäuden geführt. Straßen, Schienenwege und Wasserstraßen waren teils wochenlang unpassierbar. Unzählige Bäume sind in der Nacht umgestürzt oder mussten aufgrund starker Beschädigungen in den darauffolgenden Tagen und Wochen gefällt werden. Neben den materiellen Schäden forderte der Orkan mehrere Menschenleben, unzählige Menschen wurden zum Teil schwer verletzt.

Nur dank des tatkräftigen Einsatzes von Feuerwehr, Polizei, Technischem Hilfswerk, Hilfsorganisationen und der Bundeswehr sowie der zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer konnte eine Beseitigung der akuten Gefahrenpunkte und der schlimmsten Schäden in einem überschaubaren Zeitraum gelingen.

Doch trotz der immensen Anstrengungen waren die Schäden so zahlreich, dass die Folgen des Sturmtiefs bis heute vielerorts spürbar sind. Die meisten Gebäude sind zwar wieder nutzbar, Straßen, Schienen- und Wasserwege wieder passierbar. Auch die meistens Schulhöfe, Spielplätze und Friedhöfe können wieder genutzt werden. Zahlreiche Wälder und Parks hingegen sind noch immer gesperrt. Die Aufräumarbeiten dort werden sich noch über einen längeren Zeitraum hinziehen.

Datum des Originals: 09.09.2014/Ausgegeben: 09.09.2014

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Für die betroffenen Kommunen bedeutet die Beseitigung der Schäden bis heute einen personellen als auch finanziellen Kraftakt. Das Landeskabinett hat den Städten und Gemeinden bereits am darauffolgenden Tag finanzielle Hilfen in Aussicht gestellt und die Einrichtung eines entsprechenden Hilfsfonds beschlossen. Am 26. August 2014 hat die Landesregierung Ihre Hilfszusagen konkretisiert und beabsichtigt die Bereitstellung von 30 Millionen Euro.

II. Der Landtag stellt fest:

- a.) Das Land hält Wort und unterstützt die betroffenen Städte und Gemeinden im Rahmen seiner Möglichkeiten bei der Bewältigung der verheerenden Schäden. Mit den beabsichtigten Hilfgeldern über 30 Millionen Euro können die 44 am stärksten betroffenen Städte und Gemeinden zielgerichtet unterstützt werden.
- b.) Die Bereitstellung der Hilfgelder erfolgt so unbürokratisch wie möglich. Die Mittel werden den Kommunen ohne Antrag direkt zugewiesen und sind nur durch ein vereinfachtes Verfahren nachzuweisen. Dadurch ist eine schnelle Auszahlung an die Kommunen gewährleistet.
- c.) Das Land hat sich darüber hinaus bemüht finanzielle Hilfe für die Kommunen aus dem EU-Solidaritätsfonds zu erhalten. Trotz der immensen Schäden im Land reicht die Schadenssumme nicht aus, um eine Auszahlung aus dem Solidaritätsfonds zu erwirken.
- d.) Die Landesregierung wird sich dafür einsetzen, dass die geschädigten Kommunen weitere Mittel aus dem Fluthilfefonds des Bundes und der Länder erhalten, wenn eine Verständigung mit dem Bund und den anderen Bundesländern erreicht wird oder wenn es finanzielle Rückflüsse aus dem Fonds gibt. Der Landtag unterstützt diese Initiative der Landesregierung ausdrücklich.
- e.) Nur durch die unermüdliche Tatkraft der Einsatzkräfte gelang die Bewältigung des Großschadensereignisses. Der Dank des Landtags gilt auch weiterhin den Einsatzkräften von Feuerwehr, Polizei, Technischem Hilfswerk, Hilfsorganisationen und der Bundeswehr sowie den unzähligen freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Norbert Römer
Marc Herter
Michael Hübner
Hans-Willi Körfges

und Fraktion

Reiner Priggen
Sigrid Beer
Mehrdad Mostofizadeh
Mario Krüger

und Fraktion